

Projekt an Haupt- und Realschule



Smart-User – also clevere Nutzer – sind an der Haupt- und Realschule ausgebildet worden. Die Schüler sollen anderen Jugendlichen helfen, wenn es Fragen und Probleme im Internet gibt. Bild: Ackfeld

Hintergrund

Der Verein Eigensinn ist als gemeinnütziger, freier Träger der Jugendhilfe seit 1991 im Raum Bielefeld und Ostwestfalen-Lippe

zum Thema Prävention von sexualisierter Gewalt tätig. Kinderschutz steht im Zentrum der Arbeit. Die Sensibilisierung für die

Gefahren, die im Internet lauern, gehören dazu. Schließlich können besonders junge Nutzer auch in Chats belästigt werden.

13 Schüler sind jetzt clevere Internet-Nutzer

Von unserem Redaktionsmitglied CHRISTOPH ACKFELD

Verl (gl). Im Internet lauern viele Gefahren. Und das muss nicht immer das sogenannte Cybermobbing sein, bei dem vorzugsweise Jugendliche und Kinder im Internet bloßgestellt werden. An der Haupt- und Realschule sind 13 Schüler zu Medienberatern ausgebildet worden.

Sie sollen ihren Mitschülern helfen, wenn es Probleme gibt. „Mit der besten Freundin redet man eher über solche Probleme als mit dem Lehrer“, erklärt Thomas Erzberger vom Verein Eigensinn. Der Medienpädagoge hat zusammen mit Katinka Sasse die Schüler ausgebildet. Dabei handelt es sich um Präventionsarbeit. Es geht zum Beispiel um das Thema Sicherheit. Wie setze ich bei Facebook welchen Haken, um zu verhindern, dass jeder alles sehen kann? Das ist eine Frage, die die Medienberater beantworten können. „Was kann mir als Nutzer im Internet passieren?“, erläuterte Katinka Sasse, sei eine Frage gewesen, die den Teilnehmern ge-

stellt worden sei. Die 13 Schüler der achten Klasse sind für das Thema sensibilisiert worden. „Erst denken, dann klicken und schreiben“, betonte Erzberger.

Das Ziel ist klar: Bei den Schülern, die freiwillig an dem Projekt teilgenommen haben, handelt es sich um sogenannte Smart-User, also clevere Nutzer. 28 Stunden haben sie allerhand zu dem Thema erfahren. Kurzum: Die Jugendlichen, sechs von der Realschule und sieben von der Hauptschule, sind auf die Möglichkeiten und Risiken des Internets und der sozialen Netzwerke aufmerksam gemacht worden.

Bei Facebook hat die Gruppe eine eigene Seite erstellt. Über diesen Auftritt können sich Schüler an die ausgebildeten Berater wenden. Schüler helfen Schülern. „Bei Problemen im Netz könnt ihr uns eine Nachricht schreiben. Wir helfen bei euren Problemen und geben uns Mühe, sie zu lösen“, schreibt die Gruppe. Aber auch persönliche Gespräche sind möglich. Egal, ob es um Mobbing, Fragen zu Sicherheitseinstellungen oder andere Probleme im Internet geht.